

Defensor Pacis. Ein früherer Besitzer der Hs., ein Magister G. Rondelly, der wohl dem Lütticher Jakobskloster angehörte, aus dem die Hs. stammt, hat um die Mitte oder zweite Hälfte des 15. Jh. auf einem besonderen Blatt in dem Turiner Kodex ausdrücklich bemerkt, daß er jene Notizen in einem von Goffinus de Momalia¹ geschriebenen Kodex des Defensor Pacis gefunden habe. Dieser Kodex scheint dem Schreiber der Ulmer Hs. vorgelegen zu haben.² Allerdings folgte auf das in beiden Hss. gleiche Brieffragment Gersons in der Goffinus-Hs. nach dem Turiner Kodex eine längere Ausführung, in der Goffinus erklärte, daß er seine Abschrift im Jahre 1416, während des Konstanzer Konzils beendet habe. Das fehlt in der Ulmer Hs., doch hat möglicherweise der Schreiber des Ulmer Kodex diese lange Erklärung nicht vollständig abgeschrieben; das Blatt, auf dem sich diese Notizen hier finden, ist bis auf die genannten Zeilen, noch unbeschrieben. Zwischen Beginn und Vollendung der Kopie des Goffinus würden dann allerdings 15 Jahre liegen, doch ist das nichts Unwahrscheinliches, wenn man etwa annimmt, daß der Lütticher Domherr nach der Auffindung des damals wohl seltenen Ketzerbuches 1401 rasch an die Arbeit ging, dann aber die *festinanter* begonnene Kopie nicht fortsetzen konnte und erst in den Tagen des Konstanzer Konzils dazu kam, sie abzuschließen. Die höchst bemerkenswerte Äußerung Gersons über den Defensor Pacis stammt wohl erst aus der Zeit des Konstanzer Konzils. —

2. Ms. 6706—08. 3. IX. D. 4 ist in derselben Weise aus

¹) So in der Turiner Hs., nicht Monalia. ²) Die Stelle in der Turiner Hs. lautet: *Nota. Que sequuntur inveni scripta de manu magistri Goffini de Momalia et hic scripsi ad roborationem huius libri. De Marcilio de Padua, quod ipsum vidistis — bis cancellarius parisiensis, wie oben. Per copiam transcriptus et completus fuit liber Marcili de Padua per me Goffinum de Momalia, canonicum ecclesie sancti Dyonisii Leodyensis anno domini a nativitate MCCCCXVI, de quo libro secundum parvitatem ingenio mei testor et dico quemadmodum librorum quondam apotheca magister Johannes de Gingicourt seu de Gersonno, cancellarius parisiensis de quo supra immediate. Et tempore transcripcionis predictae celebrabatur generale concilium Constantiense sub principe gloriosissimo domino Sigismondo rege Romanorum, in quo concilio papa Johannes XXIII appellatus fuit electus Gregoriusque XII. cessit. Et Benedictus XIII. egit quemadmodum in alio libro super hiis conscripto manu propria plenius habetur. Studens sive lector huius operis pro me et pro etiam conditore M. de Padua altissimum deprecetur. Prima pars huius libri continet capitula 19. Secunda dictio huius libri continet capitula 30. Dictio 3^a huius libri continet capitula 3^a.*